

Brockes, Barthold Heinrich: 4. (1740)

1 Läßt sich ein vergnüglichs Schrecken, ein geheim und schau-
2 Jm gewachsenen Walde, fühlen; läßt hier dieser schwarze Wald
3 Eben die Empfindungen, in fast sichtbarer Gestalt,
4 Den in ihm vertieften Blick, mit nicht mindrer Regung,
5 Aber, welch ein stark Geräusch! o! zurück! ein schrecklich
6 Liegt erhitzt, dort in der Sühle, seinen dürren Brand zu kühlen,
7 Unterm Busch, im feuchten Schilf. Hört es schnaufen! seht
8 Schaut, wie stroblich seine Borsten, wie so lang die Waffen seyn!
9 Wie des schlammigten Morasts kaltes Bad es innig röhre;
10 Deucht mich, daß ich in den wilden halb geschloßnen Augen spüre.
11 Ein paar kluge Striche zeigen, von dem ungeheuren Thiere,
12 Selbst die innre Leidenschaft. Muß man denn nicht dessen Geist,
13 Der, in seiner edlen Kunst, uns so viele Wunder weist;
14 Der, was Gott in wilden Wäldern für uns schuf, uns zu be-
15 Recht als wenn es lebte, zeiget; nicht bemüht seyn hochzuachten?

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10912>)